

Irmgard Kramer

# PFEFFER, MINZE und die Schule





Paula war auch schon draußen. Sie balancierte mit einem Bein auf Rocki und reckte ihre Arme zur Seite wie eine Seiltänzerin. Dann kniete sie sich hin und streckte ein Bein nach hinten. Pfeffer schleppte seinen schweren Rucksack an ihr vorbei zur Leiter und winkte Olli, der schon

am Küchenfenster auf ein Zeichen wartete. Pfeffer hatte vorhin mit Olli telefoniert und ihm von seinem Plan erzählt.



Paula machte eine Verbeugung wie vor Publikum und glitt von Rockis Pferderücken. „Wir sind im Baumhaus!“, rief sie ihrer Mama zu.

„Ist guuhut“, flötete die Mama und starrte

auf den Bildschirm.

Hintereinander kletterten die Kinder ins Baumhaus. Da sauste auch schon Olli heran. Auf dem Kopf trug er einen Fahrradhelm. Er schleppte einen Aktenkoffer von seinem Papa mit, den er sich mit einer Handschelle an sein Handgelenk gebunden hatte. Um seinen Hals hing ein Lederband mit einem Schlüssel. Damit sperrte er erst mal die Handschelle auf. „Das machen die vom SEK auch.“



Paula und Pfeffer waren ziemlich beeindruckt. Auch wenn Pfeffer nicht sicher war, ob die vom Sondereinsatzkommando so was wirklich machten.

Im Aktenkoffer waren Gummibärchen, Gummischlangen, Salzstangen, Schokokekse und alte Socken.

Pfeffer schnupperte an den Socken. „Pfui Kotzkacke. Was ist das denn?“

„Socken“, sagte Olli.

„Und wofür sollen die sein?“, fragte Paula.

„Für die Schule“, erwiderte Olli wichtig.

„Weil wir die erforschen wollen.“

Paula schaute erstaunt und da weihte Pfeffer sie in seinen Plan ein. Aber wozu Olli Socken brauchte, verstand auch er nicht.